

Die Herbstübungen des IV. Armeekorps 1894

Autor(en): **Egli, C.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 41

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-96947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 41.

Basel, 13. October.

1894.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstübungen des IV. Armeekorps 1894. (Schluss.) — Übungen zur systematischen Ausbildung einer Eskadron im Felddienste. — Eidgenossenschaft: Wahlen im Instruktionskorps. Versetzung von Kreisinstruktoren. Versetzung von Instruktoren I. Klasse. Versetzung von Instruktoren II. Klasse. Entlassung. Entlassungsgesuch des Herrn Oberst Bleuler. I. Division: Kriegsgericht. IV. Division: Kriegsgericht. Nachdienstpflichtige der IV. Division. V. Division: Offiziersbildungsschule. VI. Division: Kriegsgericht. VIII. Division: Kriegsgericht. Eidg. Winkelriedstiftung. — Ausland: Deutschland: Uniformierungsänderung. Verwendung des Fahrrads im IX. Armeekorps. Russland: Ausbildung der Armee im Winter. Japanisch-chinesischer Krieg.

Die Herbstübungen des IV. Armeekorps 1894.

(Schluss.)

V. Die Übung des vereinigten Armeekorps gegen einen markierten Feind vom 13. September.

Am 12. September mittags schieden aus dem Verbands der IV. und VIII. Division das Rekrutenregiment, die Schützenbataillone, Schwadron 24, die dritten Artillerieregimenter und Sappeurkompagnie 8 aus, um unter dem Kommando von Oberst Bindschedler den markierten Feind zu bilden.

Jedes Infanteriebataillon stellte ein Regiment vor, bestehend aus drei Bataillonen; je zwei Kompagnien formierten ein Bataillon, das dritte wurde durch einen Zug mit Fahne dargestellt. Jeder Zug Kavallerie markierte eine Schwadron, jede Batterie ein Artillerieregiment.

Die Ordre de Bataille der so markierten Ostdivision war folgende:

Kommandant: Oberst Bindschedler.

Stabschef: Oberstlieut. Köchlin.

Artillerie-Chef: Oberstbrigadier Bleuler.

I. Inf.-Brigade: Kommandant: Oberstlieut. Staub, Jean.

1. Inf.-Regiment (Schützenbataillon 8): Major Tschudy, P.

2. Inf.-Regiment (Schützenbataillon 6): Major Corti, D.

II. Inf.-Brigade: Kommandant: Oberstlieut. Rey, V.

3. Inf.-Regiment (Rekrutenbataillon III): Major v. Erlach, R.

4. Inf.-Regiment (Rekrutenbataillon V): Major Irmiger, H.

5. Inf.-Regiment (Rekrutenbataillon VII): Major Held, K.

Dragoner-Regiment: Hauptm. Müller, M.
Divisionsartillerie: Kommand. der Korpsartillerie IV.

Art.-Regt. 3/IV Major Frey, J. (Batt. 23 u. 24).

Art.-Regt. 3/VIII Major Walthard, R. (Batt. 47 u. 48). Zusammen 8 Batterien.

Sappeur-Halbbataillon. Kommand. Hauptmann Conti, M. (Sappeur-Komp. 8 und Infanterie-Pioniere der Schützenbataillone 6 und 8).

Der Kommandant der Ostdivision hatte vom Korpskommando folgende Mitteilungen über die Kriegslage erhalten:

Die Ostdivision erhält am 12. mittags folgenden Befehl aus dem Armeehauptquartier Winterthur:

„Die Armee geht hinter die Thur zurück. Verwehren Sie dem Gegner unter allen Umständen das Eindringen ins Töss- und ins Thurthal vor dem 15. September.“

Die Situation bei der Ostdivision am 12. nachmittags ist folgende:

a. Einer im Glarnerlande zusammengezogenen feindlichen Division ist es gelungen, die Linth bei Ziegelbrücke zu überschreiten und sich mit der Westdivision zu vereinigen. Das vereinigte Westkorps befindet sich derart im Besitze der künstlich erstellten Linthübergänge zwischen Ziegelbrücke und Giessen und hat den obern und den untern Buchberg besetzt. Der Rapperswyler Seedamm ist abgebrochen und die Linth von Giessen abwärts unüberbrückt.

b. Bei Rapperswyl steht ein Detachement aller Waffen der Ostdivision, mit dem Auftrage, den Feind am Übersetzen des See's zu verhindern (Suppos.).

Der Kriegszustand begann am 12. September abends 5 Uhr.

Die Ostdivision nahm in dem Raume Uznach-Ernetswil-Gommiswald Ortsunterkunft.

Inf.-Regiment 5 und Schwadron 24 bezogen Vorposten auf der Linie Grynnau-Färberei-Gigenbach (1 : 100,000, Grynnau-Rothfarb-Eichholz-Schwendeli 1 : 25,000). Diese Vorpostenlinie wurde in zwei Abschnitte eingeteilt:

I. Abschnitt rechts: Uznach mit Beobachtung gegen Grynnau und namentlich gegen Kaltbrunn.

II. Abschnitt links: Gigenbach (1 : 100,000, Schwendeli-Eichholz, Giegenbach-Dorfbach 1 : 25,000) mit Aufklärung gegen Kaltbrunn und Rieden.

Das Gros der Vorposten stand in Gauen.

Vom Stabschef der Division war dem Vorpostenkommandanten mitgeteilt worden, dass namentlich der linke Flügel bei Rieden am Morgen des 13. scharf zu beobachten sei.

Aus dem Hauptquartier Schännis hatte das Kommando des IV. Armeekorps am Nachmittag des 12. Sept. folgenden Dislokationsbefehl erlassen:

1. Der Gegner ist in eine Stellung am Aufstieg gegen den Hummelwald zurückgegangen. Seine Vorposten stehen am Gigenbach und bei Kaltbrunn-Uznach.

2. Die aus dem Glarnerlande anmarschierte IV. Division hat sich mit uns vereinigt und die Rothe Brücke bei Bilten wieder hergestellt. — Das Armeekorps hält auf alle Fälle den obern Buchberg und die Linie des Steinerbaches fest und wird morgen zum Angriff vorgehen.

3. Dislokation des Armeekorps:

a. Korps-Stab: Schännis.

b. IV. Division: Stab: Schännis, der Divisionskommandant bestimmt das Platzkommando.

Truppen: im Raume Bilten-Schännis-Maseltrangen. (Nach dem Dorfteil: „bei der Kirche von Schännis“ ist nicht mehr als 1 Inf.-Regiment und die Guidenkompanie zu verlegen.) Ein Infanteriedetachement mit der der IV. Division zugetheilten Gebirgsartillerie marschiert heute abend noch nach Jostenberg, womöglich nach Schwendi. Die Feldartillerie der IV. Division tritt sofort unter den direkten Befehl des Korpskommandos.

Vorposten: Die IV. Division sichert die Front Kirnenberg-Rieden-Steinerbrugg inkl. (Sollte Rieden vom Feinde besetzt sein, so ist die Sicherungslinie längs dem Steinerbach zu ziehen.)

Aufklärung gegen Ryken-Hummelwald und Gauen und gegen Breitenau-Ebnat. Im Falle

eines feindlichen Angriffs ist solchem wo möglich vorwärts (rechts) des Steinerbaches offensiv zu begegnen.

c. VIII. Divisions-Stab: Reichenburg.

Truppen: Ober-Buchberg (Gemeinde Benken) — (Ortschaft Benken und gegen Gauen gekehrter Hang des Berges nicht zu belegen) — Reichenburg-Schübelbach.

Vorposten: Die VIII. Division sichert die Front Steinerbrugg- (exkl. des Weilers an der Hauptstrasse) Starrenberg-Linth (bis Grynnau). Das Vorpostengros der VIII. Division übernimmt insbesondere auch die Sicherung der Artillerie-Bivouaks auf dem obern Buchberg.

Aufklärung gegen Kaltbrunn-Gauen und Uznach-Wald. Werden beim Feinde Vorkehrungen zum Aufbruch beobachtet, so sind solche unverzüglich ans Korpskommando zu melden. Die Vorposten sollen die Fühlung mit dem Feinde ununterbrochen erhalten.

d. Linkes Seitendetachement der VIII. Division (supponiert) bei Schloss Grynnau.

e. Korps-Kavalleriebrigade: Schübelbach.

f. Divisions-Artillerie IV (als Korps-Artillerie) ins Bivouak bei Leisithal auf dem Ober-Buchberg (1 : 25,000).

g. Korps-Brückentrain: Giessen. Er bewacht selbst die von ihm erstellten Linthbrücken.

h. Telegraphen-Abteilung: Maseltrangen.

Sie erstellt soweit möglich heute schon telegr. Verbindung: Gsäss- (auf dem obern Buchberg) Maseltrangen-Steinerbrugg, (oder, falls diese Richtung wegen Verhalten des Feindes nicht möglich sein sollte, über Jostenberg) nach Rieden.

Stationen in Gsäss, Maseltrangen, Jostenberg und Rieden.

i. Korps-Eisenbahnarbeiterabteilung detachiert auf den Bahnstationen der March, unter dem Befehl des Chefs des Korpsbrückentrains.

k. Korps-Lazarett: Schübelbach.

4. Wird das Korps allarmiert, so sammeln sich die Truppen der IV. Division an der Hauptstrasse und marschieren vor bis Doren-Steinerbrugg. Von der VIII. Division sammeln sich die Truppen am linken Linthufer bei Reichenburg, an den Zufahrtsstrassen zu den 2 Schiffbrücken. Die Truppen am rechten Ufer sammeln sich auf dem Ober-Buchberg und bei Unterhalten (1 : 25,000). Die VIII. Division zieht ihre Artillerie sofort auf den Ober-Buchberg. — Die Rothe Brücke (Bilten-Schännis) wird zur Benützung den Truppen angewiesen, welche an der Strasse Bilten-Schännis-Maseltrangen-Rieden untergebracht sind (IV. Div.). Die beiden Schiffbrücken werden den übrigen Truppen vorbehalten.

Die Kavalleriebrigade tritt an der Strassengabelung bei Schwärze an und kann alle drei Brücken benützen.

Der Korps-Brückentrain bei Giessen.

5. Endetappe: Schwyz-Seewen.

Endetappen-Eisenbahnstation: Wollerau.

Fassungsplatz: Wollerau.

6. Die Handproviand- und Bagagekolonne ist soweit möglich sofort in die Kantonnements und Bivouaks zu ziehen. Spätestens bis 7 Uhr vormittags des 13. Sept. sind deren sämtliche Fuhrwerke über die Linth zurückzusenden und zwar nach:

Bilten: die Fuhrwerke der IV. Division und der an der Strasse Bilten, Schännis, Maseltrangen, Jostenberg und Rieden dislozierten Truppen.

Kommandant des Parks daselbst: Der Kriegskommissär der IV. Division.

Reichenburg: (Westausgang der Ortschaft), die Proviand- und Bagage-Fuhrwerke der übrigen Truppen (ohne Kav.-Brigade).

Kommandant des Parks daselbst: Der Kriegskommissär der VIII. Division.

Schübelbach: (Westausgang der Ortschaft), die Proviand- und Bagage-Fuhrwerke der Kavalleriebrigade und des Brückentrains.

Kommandant: der Quartiermeister des Korpsbrückentrains.

7. Die IV. Division lässt sofort die Wege über den Steinerbach zwischen Jostenberg-Rieden, die Übergänge bei Steinerbrugg, namentlich die oberhalb der Hauptstrasse, verbessern.

An der gegen Rieden-Gauen gekehrten Front des Ober-Buchbergs hat die Artillerie der IV. Division sofort Geschützeinschnitte für so viele Batterien zu erstellen, als daselbst Raum finden, gemäss Befehl durch den Artilleriechef des Korps.

Die Infanterie, welche auf dem Oberbuchberg lagert, legt Schützengräben an.

Der Weiler Starrenberg ist von der VIII. Division zur Verteidigung einzurichten.

8. Befehlsausgabe in Schännis heute abend 6¹/₂ Uhr.

Das Kommando des IV. Armeekorps.*

Der Kommandant der Ostdivision beabsichtigte, sich durch Stellungnahme bei Gauen einem weitem Vordringen des Gegners mit allen Kräften entgegenzusetzen und ordnete noch am Abend des 12. (um 10. 30) für den folgenden Morgen den Bezug folgender Bereitschaftsstellungen an:

a. Abschnitt rechts, Kommandant: Oberstlieut. Staub. Truppen: I. Infanteriebrigade, Infant.-Pioniere der Schützenbataillone 6 und 8.

I. Treffen: Gublen gegen den Gigenbach (1 : 100,000; Almeindli-Gubel-Eichholz (1 : 25,000).

II. Treffen: Gauen.

b. Centrum. Kommandant: Oberst Bleuler. Truppen: Art.-Regt. 3/VIII. Batterie 24.

Das Regiment in Stellung vorwärts Gauen, die Batterie in Reserve hinter Gauen.

c. Abschnitt links. Kommandant: Oberstlieut. Rey. Truppen: Inf.-Regt. 5, Batterie 23, Sappeurkompagnie 8.

Inf.-Regt. 5 Gigen (1 : 100,000; Käsernweid-Gigenthal 1 : 25,000).

Batterie 23 bei Gigen (1 : 100,000; in Feld bei Gigen 1 : 25,000).

d. General-Reserve: Inf.-Regtr. 3 und 4 bei Gommiswald (1 : 100,000; Ottenhofen 1 : 25,000),

e. Die Kavallerie klärte auf beiden Flügeln mit starken Gefechtspatrouillen auf und zwar:

Schwadron 1 von Uznach gegen Grynau und Kaltbrunn von morgens 5 Uhr an.

Schwadron 2 auf der Strasse Uetliburg-Bildhaus zur Deckung der äussersten linken Flanke und des Rückens.

Schwadron 3 stand zur Verfügung des Kommandanten in Gauen.

Allen Abschnittskommandanten war befohlen, ihre Stellungen möglichst zu halten; sollten sie jedoch zum Rückzug gezwungen werden, so hatten sie staffelweise auf den allgemeinen Direktionspunkt Kloster Sion zurückzugehen.

Die Brücke bei Schwendeli war durch die Vorposten zu zerstören.

Die Artilleriestellungen mussten noch in der Nacht vorbereitet werden.

Alle Truppen sollten um 5. 30 morgens aus ihren Kantonnements in ihre Stellungen marschieren.

Der Standort des Divisionskommandanten war von 6. 30 morgens an vorwärts Gauen.

Das Kommando des IV. Armeekorps beabsichtigte am 13. Sept. morgens den Feind kräftig anzugreifen und wo möglich von der Hummelwaldstrasse abzudrängen. Dazu hatte die IV. Division den Hauptangriff in der Richtung Rieden-Gommiswald-Bildhaus zu führen, während die VIII. Division zunächst demonstrierend von der Front Steinerbrugg-Starrenberg aus in der Richtung Kaltbrunn-Gauen-Sion vorgehen sollte.

Die vereinigte Artillerie des Armeekorps (ausschliesslich das Gebirgsartillerie-Regiment) blieb unter dem Kommando des Artilleriechefs des Armeekorps auf dem obern Buchberg.

Zur Besammlung und zur Durchführung des Angriffs wurde folgender Befehl gegeben:

„Um 7 Uhr morgens des 13. stehen zum Angriffe bereit:

Rechts die Infanterie der IV. Division mit dem Gebirgsartillerie-Regiment, auf der Front: unterhalb Kienenberg-Rieden bis Riedwies.

Links anschliessend: von der VIII. Division eine Brigade auf der Front Riedwies bis unterhalb Steinerbrugg; von der andern Brigade ein Bataillon als Artilleriebedeckung; Meldung beim Korpsartillerie-Chef, Ober-Buchberg (Gsäss), die übrigen 5 Bataillone am Südfusse des Gaster-

holzes an dem Wege Hornen-Maseltrangen als Reserve zur Verfügung des Korpskommandos.

Die Kavallerie steht um 7. 30 morgens bereit in gedeckter Stellung bei Maseltrangen.

Die Artillerie auf dem obern Buchberg fährt bei Tagesanbruch in Stellung ein.

Alle Abteilungen haben ihr Einrücken sofort zu melden. Punkt 7. 10. morgens hat der allgemeine Angriff zu beginnen, rechter Flügel stets voraus gegenüber dem Centrum und dem linken Flügel, die sich nach dem erstern zu richten haben.*

Das Detachement bei Schloss Grynau (supp.) verbleibt daselbst.

Der Korpsbrückentrain und die Korpstelegraphenabteilung blieben bei den im Dislokationsbefehl angegebenen Arbeiten. Statt auf Jostenberg war in Rieden eine Telegraphenstation einzurichten.

Der IV. Division und der Gebirgsartillerie wurde die Linthbrücke bei Schännis, der VIII. Division und der Feldartillerie die beiden Schiffbrücken zugewiesen.

Jede Division hatte vor ihrer Front aufzuklären und zwar:

Die IV. Division in der Richtung Gauen-Ryken-Hummelwald.

Die VIII. Division gegen Kaltbrunn-Gauen-Ernetswyl.

Vom Artillerie-Chef sollte auf dem obern Buchberg ein ständiger Beobachtungsposten aufgestellt werden, von dem aus die Meldungen telegraphisch nach Maseltrangen zu Händen des Korpskommandos zu gehen hatten.

Das Korpskommando blieb bis 6. 15 morgens in Schännis, von da an der Strasse Schännis-Kaltbrunn.

Am Morgen des 13. bedeckte dichter Nebel die Gegend, so dass die beidseitigen Truppen völlig ungesehen vom Gegner in ihre Sammelstellungen einrücken konnten.

Kurz nach 6 Uhr morgens begann bereits das Feuer in der Vorpostenlinie bei Rieden.

Zur festgesetzten Zeit (7. 10 morgens) trat die IV. Division zum Angriffe an. Am rechten Flügel gieng das Inf.-Regt. 16 mit dem Gebirgsartillerieregiment in der Richtung Gütsch-Bildhaus vor, links davon das Inf.-Regt. 15 in der Richtung Gommiswald, auf dem linken Flügel der IV. Division das Inf.-Regt. 14 in der Richtung Gauen-Sion. Inf.-Regt. 13 folgte als Reserve.

Auf dem Demonstrativflügel wurde von der VIII. Division die XV. Infanteriebrigade eingesetzt, während die XVI. Brigade als Korpsreserve ausgeschieden war.

Durch die rasch vorgehende IV. Division wurden die Truppen des linken Flügels der Ostdivision gegen Kloster Sion zurückgedrängt. Auch das

Centrum und der rechte Flügel wurden in diese Rückwärtsbewegung hineingezogen, trotzdem sie nur sehr schwach mit den nur langsam vorgehenden Truppenteilen der VIII. Division engagiert waren. Das Vordringen des Westkorps liess sich auch durch einen Vorstoss des 1. Inf.-Regiments (Schützenbat. 8) und das Eingreifen von Teilen der Generalreserve (4. Inf.-Regt.) nicht aufhalten.

Schon um 8. 30 vorm. musste die Artillerie der Ostdivision infolge des Vordringens des feindlichen rechten Flügels ihre Stellung bei Gauen verlassen und gegen Kloster Sion zurückgehen, nachdem es ihr infolge des Nebels nicht möglich gewesen war, eine wesentliche Wirkung zu erzielen. Etwas nach 9 Uhr eröffneten alle 8 Batterien (24 Geschütze) vom Kloster Sion aus ihr Feuer auf den Angreifer.

Vor dem überlegenen Angriffe des Westkorps konzentrierten sich nun die Hauptkräfte der Ostdivision auf dem Hügel des Klosters Sion, auf dem die markierten Truppen dichtgedrängt standen.

Der Angreifer hatte mit seiner Gebirgsartillerie zunächst auf der Höhe nördlich Gommiswald (1:100,000; bei Mettlen und Schubingen 1:25,000) eine Stellung bezogen. Später (kurz vor Abbruch des Gefechtes) konnte noch der grösste Teil der Geschütze (12) bei Uetliburg ins Feuer gebracht werden.

Die Korps-Kavalleriebrigade suchte über Uznach gegen die linke Flanke der Ostdivision vorzugehen.

Bei Ernetswyl sass sie ab und griff in das Gefecht ein, wurde jedoch von Teilen des 2. Inf.-Regts. (Schützenbat. 6) zurückgeschlagen.

Als sich um 10 Uhr der Nebel etwas lichtete, war auch die Umfassung des Klosters Sion durch die IV. Division nahezu vollendet, indem der Rücken, welcher von dem Kloster-Hügel gegen die Strasse von Gauen nach Rieken hinüberführt, von Teilen des 14. Inf.-Regts. besetzt wurde.

Mit knapper Not konnte um 10. 15 vorm. die Artillerie des Verteidigers noch auf dem vom Kloster Sion gegen den von Ernetswyl über Schwarzholz gegen Bildhaus führenden Wege entrinnen. Dieser Rückzug wurde von der I. Infanteriebrigade (Schützenbataillone 6 und 8) gedeckt. Schon vorher war der grösste Teil des Rekrutenregiments in eine Aufnahmestellung bei Schwarzholz-Bildhaus zurückgenommen worden, von wo aus flankierend gegen den rechten Flügel des Angreifers gewirkt wurde.

Als der Angreifer gegen 10 Uhr vorm. den Anlauf gegen das Kloster ausführte, war die Stellung bereits geräumt. Die eingedrungenen Truppen (etwa 5—6 Bataillone der IV. und etwa 1 Kompagnie der VIII. Division) verblieben daselbst in Ruhestellung, trotzdem sie von Schwarz-

holz (1 : 100,000; Freudwilten 1 : 25,000) aus lebhaft unter Feuer genommen wurden. Es wurde lediglich eine Kompanie entwickelt, welche mit Magazinefeuer antwortete.

Unterdessen hatte die Ostdivision ihre Artillerie und die zurückgegangene Infanterie, sowie einen Teil noch frischer Truppen der Generalreserve auf der Linie Schwarzhof-Bildhaus (bis Schwendi 1 : 25,000) in Stellung gebracht, gegen die sich nun die noch verfügbaren Truppen der IV. Division zu entwickeln begannen; doch kam es hier nicht mehr zu einem entscheidenden Angriff, denn bald nach 11 Uhr wurde das Gefecht abgebrochen.

Kurz vorher war noch vom obern Buchberg her ein Regiment der Artillerie des Armeekorps eingetroffen.

Die Infanterie-Reserve (XVI. Infanteriebrigade) des Armeekorps war bei Gefechtsabbruch noch intakt und bis Gauen nachgerückt.

VI. Der Heimtransport der Truppen.

Sofort nach Abbruch des Gefechtes am 13. Sept. wurde der Kriegszustand aufgehoben und die Truppen aus den höhern Verbänden entlassen, um nach den Einladestationen zum Heimtransport abzugehen. Ausser dem Glarner Bataillon (Nr. 85) waren alle Truppen noch bedeutende Strecken von ihrem Entlassungsorte entfernt, so dass nur für die wenigsten der Fussmarsch angeordnet werden konnte.

Die für den Rücktransport in Frage kommenden Einladestationen waren folgende:

a. Rechts der Linth. (Vereinigte Schweizer Bahnen) Kaltbrunn, Uznach, Schmerikon und Rapperswyl. Ferner von der Toggenburger Bahn Wattwil.

b. Links der Linth. (Nordost-Bahn) Ziegelbrücke, Reichenburg, Siebnen, Lachen, Pfäffikon (Schwyz) und Richtersweil.

c. Für Dampfschifftransporte. Rapperswyl.

Auf den kleinen Stationen mussten fast überall die Rampenanlagen für das Verladen der Militärfuhrwerke vergrössert werden.

Das Verladen der Truppen begann um 3. 30 nachmittags und gieng der erste Militärzug um 4. 55 nachmittags ab. Der letzte Militär-Extrazug, mit Ausnahme einiger Materialzüge, verliess das Manövergebiet am 14. um 10. 10 vormittags.

Die Verteilung der Züge auf die einzelnen Stationen war folgende:

Auf der Linie rechts der Linth:

	am 13. Sept.	am 14. Sept.	Total.
Schännis	2	1	3
Kaltbrunn	5	2	7
Uznach	2	2	4
Schmerikon	1	—	1
Rapperswyl	2	4	6
	12	9	21

	am 13. Sept.	am 14. Sept.	Total.
Wattwil	2	—	2
Auf der Linie links der Linth:			
Ziegelbrücke	1	—	1
Reichenburg	6	1	7
Siebnen	2	3	5
Lachen	2	3	5
Pfäffikon	—	3	3
Richtersweil	—	1	1
	11	11	22
Zürich	—	2	2
Schwyz-Seewen (Verwaltungsgruppen)	am 15. Sept. 1		

Die Gesamtzahl der Militär-Extrazüge betrug demnach am 13. Sept. 25, am 14. Sept. 22, am 15. Sept. 1; zusammen 48. Ausserdem wurden noch einzelne Detachements mit fahrplanmässigen Zügen befördert.

Dazu kommt noch der Transport von 3 Bataillonen per Dampfboot von Rapperswyl nach Zürich, von denen zwei in Zürich in die Eisenbahn umgeladen wurden.

Von den auf den Stationen rechts der Linth beladenen Zügen giengen in der Richtung nach:

	am 13.	am 14.	Zusammen.
Chur	5	—	5
Zürich	7	9	16

Nach Chur giengen 4 Bataillone und 1 Artillerie- und Kavalleriezug.

Nach Zürich am 13. 2 Bataillone, 1 Schwadron und 4 Batterien; am 14. 4 Bataillone, 4 Schwadronen und 1 Gebirgsbatterie.

Von den Stationen links der Linth giengen in der Richtung:

	am 13.	am 14.	Zusammen.
Arth-Goldau	4	1	5
Zürich	7	10	17

Die über Arth-Goldau gehenden Züge enthielten nur Infanterie (5²/₄ Bat.).

In der Richtung nach Zürich giengen am 13. Sept. 4 Bataillone, 3 Batterien, am 14. Sept. 3 Bataillone, 2 Batterien, 2 Guidenkompanien (in 1 Zug), 2 Pontonnierkompanien, 1 Sanitätszug, 1 Pferdezug.

Den Bahnhof Zürich passierten vom 13. Sept. abends 8 Uhr bis 14. Sept. 11. 15 vorm. in 34 Militärszügen 14 Bataillone, 5 Schwadronen, 2 Guidenkompanien, 10 Batterien und 4 andere Transporte. Es ergibt dies im Durchschnitt alle 27 Minuten einen Zug.

Den längsten Transport hatten die Walliser Bataillone und die Gebirgsbatterie 62, welche 18 Stunden Eisenbahnfahrt hatten.

Der Heimtransport der Truppen wurde planmässig und ohne Unfall vollzogen.

C. H. Egli,
Hauptmann im Generalstab.